

CPS-Improvement-Programme I/7597/MPS - Besprechungsnotiz No. 4

Besuch der Herren H. Bauriedl
H. Jankovsky (zeitweise)
L. Jocher

der Siemens AG, München, bei CERN, am 24./25. September 1970.

Teilnehmer auf CERN-Seite

U. Jacob
G. Plass) zeitweise
W. Pirkl

Besprechungsergebnisse

Die Siemens-Konzeption des Treiber-Einschubes wurde von CERN grundsätzlich akzeptiert, es wurden hierzu nur noch folgende Detailverbesserungen vorgeschlagen:

- 1) Um die Tropfgefahr bei den Wasserschnellverschlüssen auf die darunter befindlichen Steckeranschlüsse zu beseitigen, wird das Kühlwasser über nach unten abgewinkelte Schlauchanschlüsse und zwei ca. 1,5 m lange Schläuche zugeführt. Die Schnellkupplungen befinden sich dann am Ende dieser Schlauchstücke. Die Kupplungsgegenstücke werden mitgeliefert.
- 2) Ob der Tropfwassertrichter über der Röhre entfallen kann, wird von CERN in einem Gespräch direkt mit Siemens RB Berlin geklärt. Der Ablauf nach aussen kann auf jeden Fall entfallen.

- 3) Die Koax-Ausgangsbuchse wird unmittelbar mit dem Ausgangsübertrager verbunden, damit der Ausgangstrafo mit den zugehörigen Netzwerken direkt als Baugruppe durchgemessen und eingebaut werden kann.
- 4) Der von Siemens vorgeschlagene Gleichspannungsverstärker für den Rückwärts-Messausgang des Bird-Richtkopplers wird wegen des Offset-Stromes den beiden Eingangsklemmen mit gleichen Widerständen belastet.
- 5) Siemens übergibt 8 Fotografien des in München entstehenden Treiber-Verstärkers (6 mechan. Aufbau, 2 x RS-1003-Platte). Die abgebildete RS-1003-Platte soll in Kürze erprobt werden.
- 6) Der dynamische Eingangswiderstand der RS 2012 stellt für den Abgleich ein Problem dar. Der sich ergebende 4-dB-ripple kann möglicherweise durch individuellen Betriebs-Abgleich (je nach Röhrensteilheit und Rückwirkungskapazität) ausgeglichen werden; eine Neutralisation erscheint jedoch wesentlich attraktiver.

CERN wird dazu Messungen vornehmen. Die Ergebnisse für die Röhrenversion können auf der Siemens-Platte bis zum 15. November ohne Schwierigkeiten berücksichtigt werden.
- 7) Der Sockel für die RS 2012 ist für die Serienausführung geändert worden. Die neuen elektrischen Werte müssen gemessen und u.U. berücksichtigt werden.
- 8) CERN hat eine kapazitive Trennung des Sockels von Masse erprobt und keine nachteiligen Wirkungen festgestellt. Ob sich dadurch Vereinfachungen erzielen lassen, wird Herr Jocher klären.
- 9) Siemens wird überprüfen, ob der/jetzt vorgesehene Spalt in der Luftzuführung zum RS 2012-Sockel beibehalten werden kann.

- 10) Siemens-Normbauteile für die CERN-Transistorplatte werden gegebenenfalls als Muster verfügbar sein.
- 11) Die Aufhängung des Verstärkers im Rack soll baldmöglichst festgelegt werden.
- 12) Es fand ein Erfahrungsaustausch über folgende Punkte statt:
 - kritische Punkte im Verstärker (Leitungsführung)
 - Belastungsfähigkeit der Bauelemente (Kondensatoren, Kabel)
 - Abgleich und Abgleichvorschrift (notwendige Messgeräte).

Genf, den 25.9.1970


W. Pirkl (CERN)


L. Jocher (Siemens)

Verteiler:

Siemens (4 x)

U. Jacob
W. Pirkl
G. Plass